

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 9=29 (1863)

Heft: 46

Artikel: Die Infanterie-Zimmerleute-Schule von 1863

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden, nicht gerade leicht, allein Manches hätte bei mehr Eifer besser gehen können als es gegangen ist. Namentlich war die Ordnung bei den Lebensmittelkolonnen geradezu schlecht. Ein rechtzeitiges Eingreifen der Quartiermeister hätte sicherlich manchem Unfug abgeholfen. In dieser Beziehung muß künftighin eine festere Ordnung geschaffen werden.

(Schluß folgt.)

Die Infanterie-Bimmerleute-Schule von 1863.

Das eidg. Militärdepartement macht darüber den Kantonen folgende Mittheilung:

„Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen in Form eines Kreisschreibens über die Infanterie-Zimmerleuten-schule, welche unter dem Kommando des Hrn. eidg. Oberstlieut. Schumacher vom 6. bis 26. September in Thun stattfand, einige Mittheilungen zu machen.

An der Schule nahmen Theil:

Zimmerleute.

8	von Bern,
7	„ Luzern,
2	„ Schwyz,
1	„ Obwalden,
3	„ Glarus,
6	„ Freiburg,
6	„ Solothurn,
1	„ Basel,
1	„ Appenzell J. Rh.,
3	„ Graubünden,
6	„ Aargau,
4	„ Thurgau,
9	„ Waadt,
6	„ Neuenburg.

Total 63

Zu denselben waren einberufen als Cadre von Bern

1	Hauptmann,
1	Unterlieutenant,
3	Korporale und 2 Tambouren.
Luzern	1 Oberlieutenant.
Baselland	1 Unterlieutenant,
	1 Feldweibel.
Aargau	1 Arzt,
	2 Wachtmeister.
Thurgau	2 Korporale,
	1 Krankenwärter.
Waadt	2 Korporale.

Die gesammte Schule nebst Stab zählte 85 Mann.

Die Inspektion haben wir dem Herrn eidgen. Oberstlieut. Mollet von Solothurn übertragen, der sie am 24., 25. und 26. Sept. vornahm.

Wir entnehmen dem Bericht des Herrn Inspektors und des Schulkommandanten folgende Notizen:

Die körperliche Tauglichkeit befriedigte mit Ausnahme von zwei Rekruten, die wegen Krankheit und

Schwächlichkeit entlassen werden mußten. Die geistige Tauglichkeit dagegen ließ zu wünschen übrig; der Inspektor sagt darüber: „die mir vorgewiesenen Probefchriften bewiesen allerdings, daß entweder der Schulunterricht der Rekruten ein mangelhafter gewesen, oder daß diese seit der Schule Vieles wieder vergessen haben.

Nur die kleinere Zahl konnte ordentlich schreiben und rechnen. Bei unsern so viel gerühmten Schulen sollte so etwas nicht vorkommen.“

Mit Recht macht der Inspektor darauf aufmerksam, daß es gerügt zu werden verdient, wenn für den wichtigen Dienst der Infanteriezimmerleute Rekruten ausgewählt werden, die aller Schulbildung baar sind.

Mehr durfte die Wahl der Rekruten bezüglich des bürgerlichen Berufes befriedigen; unter 63 Rekruten waren 43 gelernte Zimmerleute; am wenigsten Holzarbeiter hatte das Detaschement Luzern aufzuweisen.

Die Detaschemente von Bern, Luzern, Freiburg, Aargau, Waadt und Neuenburg erschienen bewaffnet mit der neuen Art, Modell von 1862; unter den übrigen Aerten waren viele schlecht und unbrauchbar; alle Zimmerleute hatten das vorgeschriebene Taschenmesser.

Die Kleidung und Ausrüstung waren in Ordnung.

Ueber den Unterricht bemerkt der Schulbericht:

„Im Allgemeinen war der Gang des Kurses dem lehrjahrligen sehr ähnlich. Auch diesmal wurde der Fachdienst so vertheilt, daß auf jeden der drei Hauptzweige des Feldpionierdienstes ungefähr eine Übungswoche fiel. In zweckdienlichster Reihenfolge begann man mit den allgemeinen Vorkenntnissen und der Felbbefestigung, ging dann zu den Lagerarbeiten über und schloß mit dem Feldbrückenbau. Täglich wurden in der Regel 8 Stunden gearbeitet; die erste Frühstunde füllten jeweiligen theoretische Aufgaben und Erläuterungen aus; auf Grund derselben erfolgten dann sofort die Feldausführungen; leider wurden diese in der letzten Woche durch ungünstige Witterung entschieden gestört.

Die „Anleitung für Zimmerleute“ diente überall als erwünschter Anhalt; fast alle darin angeführten Arbeiten kamen zur Übung und Ausführung; spezieller Erwähnung verdient hier:

Ein Laufgraben in Redanform mit gewöhnlichem Profil, für eine starke Kompagnie berechnet. Dieser wurde von 8 bis 11 Uhr Nachts ausgehoben und dabei die selbstverfertigten verschiedenen Strauchbekleidungen in nützliche Verwendung gebracht.

Dann ein Rehlabschluß an der Linette rechts der Almendstraße, aus zwei Flügelpallisabirungen bestehend, jede von 35 Fuß Länge mit Spitzgraben davor, Erdbanschüttung dagegen, Erdaustritt dahinter.

Wie immer konnten die Wegearbeiten und die Vertheidigungseinrichtungen fester Posten nur theoretisch berührt werden; nirgends fand man es angängig, passende Kulturgegenstände und Baulichkeiten zu unserer Übung regelrecht in kriegerische Objekte umzuwandeln. Man darf jedoch glauben, daß die Leute

in Wirklichkeit dabei sich nicht ungeschickt benehmen möchten, namentlich wenn es sich darum handeln würde, Hindernisse zu beseitigen und kriegsgemäße Anlagen kunstlos zu zerstören.

Viel Zeit und Mühe wurde auf die Vorkenntnisse und Vorarbeiten verwendet; ohne Verständlichkeit und gewisse Fertigkeit darin ist ein Weiterschreiten im Unterricht des Feldpionirs geradezu nutzlos. Aber das selbstmäßige Messen und Abstecken von Linien und der gebräuchlichsten Winkel und das regelrechte Profilschlagen wurde schließlich doch von der größern Zahl richtig begriffen und exakt vollführt.

Im Abstecken und Profilsiren von verschiedenen Einschnedungen und Hochschanzenformen ging man mit erfreulichem Erfolg weiter als früher. Allein nie und nirgends wurden die Grenzen überschritten, welche wir für die taktischen Terrainverwandlungen unserer Infanterie stets innegehalten.

Der Schulkommandant fügt hier den Wunsch bei, es möchte sämtlichen Zimmermannsrekruten beim Einrücken in den Kurs „die Anleitung“ in den Kan-tonen gratis verabfolgt werden — einen Wunsch, den wir Ihnen zur Berücksichtigung bestens empfehlen.

Die zur Formirung des Cadres der Kompagnie einberufenen Offiziere haben den Theorien und Feld-übungen regelmäßig beigewohnt und dabei unaus-gesetzt eine rege Theilnahme gezeigt; zu wünschen wäre, es fänden sich mehr Offiziere, die den Kurs freiwillig mitzumachen sich entschlossen; nur so wird es möglich sein, nach und nach in jedem Bataillon einen Offizier zu besitzen, der die Pionirarbeiten zu leiten im Stande ist.

Die Disziplin war tadellos.

Schließlich bleibt uns noch übrig, die treffliche Leitung des Kurses durch Herrn Oberstlieut. Schu-macher gebührend anzuerkennen.“

Das Wehrwesen des Kantons Zürich im Jahr 1862.

(Dem offiziellen Rechenschaftsbericht entnommen.)

(Fortsetzung und Schluß.)

2. Wiederholungskurse. Die eidgen. Wiederho-lungskurse bestanden: a. Geniecorps. Die Sappeur-kompagnie Nr. 2 (Hauptmann Sulzer) in der Zen-tralschule in Thun vom 7. bis 20. Heumonats, wo-selbst die Leistungen der Kompagnie, in der Schule selbst, befriedigend waren. Auf dem Uebungsmar-sche, welcher dieselbe schloß, fielen dagegen in Folge wirklicher oder fingirter Marschunfähigkeit etwelche Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Marschdisziplin vor, welche die Nothwendigkeit von Uebungen her-ausstellen, die einerseits geeignet sind, die Mann-schaft mit ungewöhnlichen Anstrengungen vertraut zu machen, anderseits die Offiziere daran zu gewöhnen,

auch unter schwierigen Verhältnissen mit der ihrer Stellung entsprechenden Energie und Takt einzugrei-fen, was bei vorliegendem Anlaß nicht in gewünsch-tem Maße der Fall gewesen zu sein scheint. Pon-tonierkompagnie Nr. 4 vom 9. bis 14. Brachmonat in Brugg. Dieselbe erwarb sich durch ausgezeichne-tes Betragen in jeder Hinsicht die volle Zufriedenheit des Schulkommandanten. b. Artillerie. Auszug. 12-8 Kanonenbatterie Nr. 4 in Zürich vom 9. bis 29. Heumonats. Gezogene 4-8 Kanonenbatterie Nr. 10 in Zürich vom 2. bis 13. Weinmonats. Rake-tenbatterie Nr. 28 in Aarau vom 16. bis 27. Herbst-monats. Positionskompagnie Nr. 32 in Luziensteig vom 15. bis 26. Heumonats. Partraindetachment vom 17. bis 28. Herbstmonats in Thun. Reserve: Positionskompagnie Nr. 60 in Luziensteig vom 30. Brachmonats bis 5. Heumonats. Parkkompagnie Nr. 70 in Aarau vom 8. bis 13. Heumonats. Park-traindetachment in Aarau vom 14. bis 19. Heu-monats. c. Kavallerie. Auszug: Dragonerkompagnie Nr. 19 in Winterthur vom 4. bis 10. Mai. Dra-gonerkompagnie Nr. 3 (Hauptmann Schellenberg) bestund ihren Wiederholungskurs in der Zentral-schule vom 6. bis 19. Heumonats, woselbst der Dienst als befriedigend bezeichnet, dagegen die große Menge vorgekommener Sattelbrüche hervorgehoben wurde. Von diesem Kurse blieben wohl mit Rücksicht auf die Jahreszeit mehr Leute als gewöhnlich aus. Drago-nerkompagnie Nr. 12 hatte ihren Wiederholungs-kurs vom 21. bis 27. Herbstmonats in Neunkirch Kanton Schaffhausen; der Kommandant desselben sprach sich günstig über die Leistungen dieser Kompa-gnie aus. Reserve: Dragonerkompagnie Nr. 23 hatte ihren eintägigen Wiederholungskurs am 9. Mai in Winterthur, bei welchem jedoch trotz der angebroh-ten Buße und des Verhaltens der Betreffenden zum Erlage des Militärpflichtersatzes so unverhältnißmä-ßig viele Leute ausblieben, daß diesfalls schärfer wird verfahren werden müssen. d. Scharfschützen. Die Auszügler- und Reservekompagnien mit geraden Num-mern hatten dieses Jahr den eidgen. Wiederholungs-kurs wie folgt zu bestehen: Auszüglerkomp. Nr. 2 vom 12. bis 22. Brachm. in Winterthur. Auszüglerkomp. Nr. 22 vom 23. April bis 3. Mai in Zug. Reserve-kompagnie Nr. 46 vom 6. bis 12. Heumonats in Aarau. Reservekompagnie Nr. 74 vom 17. bis 21. Brachmonats in Winterthur. Die Auszügler- und Reservekompagnien mit ungeraden Nummern hatten nur Zielschießübungen abzuhalten und zwar: Aus-züglerkompagnie Nr. 21 vom 27. bis 30. April in Andelfingen. Auszüglerkompagnie Nr. 35 vom 9. bis 12. April in Uster. Reservekompagnie Nr. 46 vom 23. bis 26. April in Hombrechtikon. e. In-fanterie. Das Bataillon Nr. 29 (Major Bindschä-dler) hat seinen Wiederholungskurs in der Zentral-schule in Thun in durchaus befriedigender Weise be-standen.

B. Kantonale Kurse. I. Infanterie. a. Kurs des Instruktoren-Personals. Dieser Kurs bestand in ei-ner sechstägigen Vorübung für die Instruktoren-Aspi-ranten und jüngern Unterinstruktoren und einem un-mittelbar darauf folgenden sechstägigen Wiederho-